

Klaus-Dieter Mertineit / Wilfried Steenblock

Die Berufsbildenden Schulen Friedenstraße auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung

Abstract

Im Rahmen eines Förderprojektes der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wird in den Berufsbildenden Schulen Friedenstraße in Kooperation mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft eine schulintegrierte, nachhaltige Produktionsstätte aufgebaut und betrieben. Darin können Schüler/innen der Berufseinstiegsschule zusätzlich zum schulischen Theorie- und Fachpraxisunterricht auf freiwilliger Basis ein schulbegleitendes Praktikum absolvieren und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Die Publikation beinhaltet die anlässlich der offiziellen Einweihung der Produktionshalle in der Schule gehaltenen Vorträge.

Im Jahre 2002 haben die Vereinten Nationen (UN) für die Jahre 2005 bis 2014 die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Die internationale Initiative will dazu beitragen, die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den jeweiligen nationalen Bildungssystemen zu verankern. Eine zentrale Bildungsaufgabe wird darin gesehen, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen und sie zu befähigen, Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind“ (Deutsche UNESCO-Kommission 2008, 5).

Die Berufsbildung ist davon in zweifacher Weise betroffen: Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt in Richtung Nachhaltigkeit haben Konsequenzen für die in der Berufsbildung angebotenen Bildungsgänge und -inhalte. Auf der anderen Seite gilt es, in diesem sich verändernden Rahmen den Schülern/innen bzw. Teilnehmenden in der Berufsbildung individuell angepasste Berufsbildungsangebote in einer Weise zu unterbreiten und zu realisieren, dass ihnen adäquate Chancen auf dem Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

Die Berufsbildenden Schulen Friedenstraße stellen sich dieser Herausforderung bereits seit Längerem. Sie befinden sich, um den Titel dieser Publikation aufzugreifen, also bereits „auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung“. Die Schule bekennt sich ausdrücklich zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und hat entsprechende Anforderungen in ihr Schulprogramm integriert. Förderprojekte werden gezielt zur nachhaltigen Schulentwicklung genutzt. Eines dieser Projekte ist der Aufbau einer schulintegrierten, nachhaltigen Produktionsstätte; es wird von der Deutschen Bundesstiftung finanziell gefördert.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 können Schüler/innen der Berufseinstiegsschule zusätzlich zum schulischen Theorie- und Fachpraxisunterricht freiwillig, in Form eines schulbegleitenden Praktikums, in eine betrieblich organisierte Produktionsstätte gehen, um eine erste betriebliche Sozialisation zu erfahren. Die Produktionsstätte wird als Körperschaft des privaten Rechts vom Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft (BNW) als eigenständiges Profitcenter geführt. Durch die Kooperation mit dem

BNW und seine besondere Nähe zur regionalen Wirtschaft ist die notwendige Verzahnungsleistung zur Beruf- und Arbeitswelt sichergestellt.

Für die schulintegrierte Produktionsstätte steht seit Beginn des Schuljahrs 2009/2010 eine eigene, vom Schulträger errichtete Produktionshalle zur Verfügung. Die offizielle Einweihung der Halle am 19. und 20. Oktober 2009 hat die BBS Friedenstraße zum Anlass genommen, Gäste aus dem Kreis der direkt oder indirekt beteiligten Institutionen einzuladen und mit ihnen gemeinsam die bisher geleistete Arbeit zu würdigen und das Projekt schulintern, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen. Im Abschnitt „Einführung und Grußworte“ finden sich eine Einführung in das angesprochene Projekt sowie die Statements von Vertretern der DBU, des Landes und der regionalen Wirtschaft. Beiträge, in denen das Projekt und die Nachhaltigkeitsaktivitäten der BBS Friedenstraße in größeren, überfachlichen Rahmen diskutiert wurden, finden sich im Abschnitt „Fachübergreifende Beiträge“.

Der zweite Teil der Veranstaltung richtete sich unmittelbar an die Lehrkräfte der Schule. Nachhaltigkeit wird nur dann Eingang in den Unterricht finden, wenn die Lehrkräfte fachlich qualifiziert und überzeugt sind und wenn sie Anknüpfungspunkte in ihren Unterrichtsfächern finden. Von Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachdisziplinen wurden dazu entsprechende Impulse gegeben (vgl. Abschnitt „Fachvorträge“).

Keywords

Nachhaltigkeit, Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung, Berufsbildende Schulen, Lehrerbildung, Schulentwicklung, Produktionsschule, Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Angaben zu den Autoren

Mertineit, Klaus-Dieter, Dr. phil., Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung e.V., Hannover, und Institut für nachhaltige Berufsbildung & Management-Services GmbH, Hannover

Steenblock, Wilfried, Oberstudiendirektor, Leiter der Berufsbildenden Schulen Friedenstraße, Wilhelmshaven